

Standort Schirnsdorf

Kreuzweg Station 9:

Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz



Matthäus 26,39:

³⁹ Und er ging ein Stück weiter, warf sich zu Boden und betete: Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber. Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst.

Leitfragen:

Kannst Du das sehen, kannst du die Wahrheit in diesem Satz erkennen (*Jes 53,4*): „**Er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmer-zen.**“?

Meditation:

Der Druck, der täglich auf uns lastet, läßt uns fürchten, darunter zusammen zu brechen.

Doch was ist meine Last – verglichen mit der, die Du

getragen hast? ...!

Nun, jeder trägt am schwersten an der Last, die ihm selbst aufgebürdet ist. Aber:

Wenn wir am Boden sind, dürfen wir zu Jesus schreien, er liegt ganz nah neben mir, von seiner Bürde niedergerungen. Wir dürfen uns seinem Weg anvertrauen: **>Der Gerechte fällt ... und steht wieder auf.<**

Gebet:

Guter Gott,
Du läßt uns nicht fallen, auch wenn wir stürzen.
In größter Bedrängnis und Not
rufen wir Dich an!
Du hältst uns immer in Deiner Hand.
Halleluja. Amen.

Glosse:

In der Krankheit sehen wir unsere Hilflosigkeit
und Gottes Macht.

Lied:

Weiß ich den Weg auch nicht, du weißt ihn wohl; / das macht die Seele still und friedevoll.

Lied: Text: Hedwig von Redern 1901; Melodie: John Bacchus Dykes 1868

Auferstehungsweg Station 3: Petrus wundert sich sehr



Lukas 24, 10-12:

¹⁰ Es waren aber Maria von Magdala und Johanna und Maria, des Jakobus Mutter, und die andern mit ihnen; die sagten das den Aposteln. ¹¹ Und es erschienen ihnen diese Worte, als wär's Geschwätz, und sie glaubten ihnen nicht. ¹² Petrus aber stand auf und lief zum Grab und bückte sich hinein und sah nur die Leinentücher und ging davon und wunderte sich über das, was geschehen war.

Leitfragen:

Warum glauben die Apostel den Frauen nicht?
Was tut Petrus?
Wie ergeht es ihm?
Wie ergeht es uns?

Meditation:

(1) Wir befinden uns in einer Grabhöhle.

Das Grab ist leer. Ein Grabtuch wurde zurückgelassen – es muss also hier jemand gelegen haben! Petrus steht vor dem leeren Grab und kann nicht fassen, was er sieht. Mit seiner Hand weist er das Gesehene von sich.

Können wir es begreifen?

(2) Ich kann's nicht glauben! Tatsächlich ist das Grab leer, so wie es die Frauen gesagt haben.

Was soll ich davon halten? Irgendetwas stimmt hier nicht.

Gebet:

Guter Gott,
gib uns Geduld und Kraft in der Zeit der Ungewissheit,
stärke unseren Glauben.
Amen.

Glosse:

Gott wird helfen

Einer klagt dem Rabbi sein Elend.

„Gott wird dir helfen“, sagte der Rabbi.

„Ja gut und schön“ meine der Chassid, „aber was ist in der Wartezeit?“

„Gott wird dir beim Warten helfen“, sagte der Rabbi.

Elie Wiesel

Lied:

1 Auf, auf, mein Herz, mit Freuden / nimm wahr, was heut geschieht; / wie kommt nach großem Leiden / nun ein so großes Licht! / Mein Heiland war gelegt / da, wo man uns hinträgt, / wenn von uns unser Geist / gen Himmel ist gereist.

EG 112

Bibelweg Station 12: Petrusbekenntnis und Amt der Schlüssel

Sakrament Beichte



Evangelium nach Matthäus 16:

¹⁵ Jesus sagte: Für wen haltet ihr mich? ¹⁶ Simon Petrus antwortete: Du bist der Messias, der Sohn des lebendigen Gottes!

¹⁷ Jesus sagte zu ihm: Selig bist du, Simon Bar-Jona; denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel. ¹⁸ Ich sage dir: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. ¹⁹ Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird auch im Himmel gebunden sein und was du auf Erden lösen wirst, das wird auch im Himmel gelöst sein.

Leitfragen:

Es geht dem Ende zu; dritter Weg*, drittletzte Station. Zeit für eine solche Frage; oder konkret: Für wen halten Sie diesen Jesus? Was halten Sie von der Nachfolge Jesu, vom christlichen Glauben? Wie halten Sie's mit den Ritualen der Glaubensgemeinschaften? – Gibt es ein >Amt der Schlüssel< denn überhaupt?

* Der Bibelweg ist der dritte Weg im Jahreslauf nach Kreuz- und Auferstehungsweg

Meditation:

Wir entdecken hier zwei biblische Wahrheiten:

Erstens: Du, ja du bist es, auf den Jesus Seine Kirche baut.

Du. Ja, nicht nur Petrus, sondern auch du!

Auf dich baut Er ...

... Seine Kirche.

Zweitens: Wir alle haben das „Zweite Gesicht“, kennen das Knurren jenes anderen Wolfes in uns.

Also bitte:

Nutze die Seife, ...

... **gebrauche den Schlüssel, ...**

... **füttere die Liebe und ...**

... **lebe dein „Erstes Gesicht“.**

Lied:

Das zweite Gesicht

Die Stimme bebt und der Blick ist Eis

gleich geht jemand hier zu weit

die Zunge ist geladen und bereit

die Wörter von der Leine zu lassen, sich Feinde zu machen

Die Pfeilspitzen voller Gift

der Feind wackelt, wenn du triffst

du triumphierst, wenn er kippt

doch Morgen um diese Zeit tut es dir Leid

Hahnenkampf um einen Haufen Mist

Jemanden opfern für einen lauen Witz

Eine Spinne totduschen, wenn du in der Wanne sitzt

Einem Dummen zeigen, dass du schlauer bist

Denn es steckt mit dir unter einer Haut

Und du weißt, es will raus ans Licht
Die Käfigtür geht langsam auf und da zeigt es sich
Das zweite Gesicht

Chorus I: Ein Biest lebt in deinem Haus / du schließt es ein, es bricht aus / Das gleiche Spiel jeden Tag /
Vom Laufstall bis ins Grab // Chorus II: Ein Biest lebt in deinem Haus / du schließt es ein, es bricht aus /
es kommt durch jede Tür / es wohnt bei dir und bei mir

Du willst nach vorn, die anderen wollen zurück
Du hast Visionen, doch sie kommen nicht mit
Jemand steht zwischen dir und deinem Glück
Und es macht dich rasend, du kannst es nicht ertragen

Du guckst dir zu und du hörst dich reden
Du bist grad sensationell daneben
Versuchst vom Gas zu gehen, dein Fuß ist grad gelähmt

Du siehst die Wand und fährst dagegen
Du spielst falsch, um nicht zu verlieren
Dann feiern, als wär nichts passiert
Dein Gewissen ist betrunken
Die Frau deines Freundes kommt mit zu dir

Es steckt mit dir unter einer Haut
Und du weißt es will raus ans Licht
Die Käfigtür geht langsam auf und da zeigt es sich
das zweite Gesicht

Chorus: ...

Ein Biest lebt in deinem Haus (Haus, Haus, Haus)
Du schließt es ein, es bricht aus (aus, aus, aus, ...)

Peter Fox, CD: Stadtaff

Glosse:

Schweigend saß der alte Indianer mit seinem Enkel am Lagerfeuer. Die Bäume standen wie dunkle Schatten, das Feuer knackte und die Flammen züngelten in den Himmel. Nach einer langen Weile sagte der Alte: „Manchmal fühle ich mich, als ob zwei Wölfe in meinem Herzen miteinander kämpften. Einer der beiden ist rachsüchtig, aggressiv und grausam. Der andere aber ist liebevoll, sanft und mitfühlend.“ „Welcher der beiden wird den Kampf um dein Herz gewinnen?“ fragte der Junge. „Der, den ich füttere“, antwortete der Alte.

Nichts entledigt uns der Aufgabe, unser Leben zu meistern. Und wer lebendig bleiben will, muss den Mut zum Wandel haben.

Zwei stritten. Sagte der eine: „Christlicher Glaube hat nichts in der Welt bewirkt, all die Jahrhunderte nichts bewirkt. Es gibt immer noch böse Menschen.“ Es war ein Fabrikant, für Seifen. Der Bischof verwies auf ein spielendes Kind, schmutzig geworden bei seinem Spiel im Sand; und er sagte: „Seife hat nichts bewirkt. Es gibt immer noch Schmutz und Dreck in der Welt.“ Darauf der Seifenfabrikant: „Seife wirkt natürlich nur, wenn man sie benutzt!“ Und der Bischof antwortete: „Sehen Sie. Christlicher Glaube auch.“

Gebet:

Herr, Du bist der Sohn Gottes.

Das erkenne ich an Petrus und allen Glaubenszeugen.

Ich verspreche: Mein Herz wird aufgeschlossen sein für Dich und dem Bösen
verschließe ich mich.

Lass mich in Deiner Nachfolge wandeln, lass mein Haus auf gutem Fels gebaut stehen,
bis ich im Himmel bin, bei Dir und mit allen Glaubenszeugen und Petrus.

Amen.

© Texte und Bilder:

(auch als Buch erhältlich: 5€)

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Maria + Kilian Mühlhausen

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Schloßkirche Weingartsgreuth

Röm.-kath. Pfarrei St. Gertrud Wachenroth